



~~D. K. 180~~

1) Masoch Gg.

meist 2) - 13)

dann 12) = 4)

n. 13) = 3)

n. 10) (vollst.) =

1) (unvollst.
ü. verheftet)

D. K. 180

3

Christliches Be- dencken

Des Ministerij der Kirchen
zu Brunshwig.

Auff D. Maiors Repetition vnd
endliche erklerung.

Belangend den streit / Ob gute
wercke zur seligkeit nötig sind / also /
das es unmöglich sey / ohne
gute wercke selig
zuwerden.

A N N O.
M. D. L X V I I I.

Die Kirchliche
Ordnung

des Königs in Preussen
in Preussen

aus dem Königl. Preuss. Hofe
in Berlin

Verordnet den 17ten
März 1794
von dem Königl. Preuss.
Hofe in Berlin

M. D. C. C. C. C. C.
L. X. V. I. I.

Von D. Maiors Repetition vnd
entlicher erklerung seines bekentnisses / belan-
gend seine *propositiones*, das gute wercke zur
seligkeit vonnöten seyn / also / das es vnmüglich
sey / ohne gute wercke selig werden / vnd
das niemand jemals ohne gute
wercke sey selig
worden.

S Kommen Christen konte keine
gewünschtere grössere freude alhie auff
Erden widerfahren / als das dem ergerlichen
streit von ermelten *propositionibus*, welcher viel
frommer herzen betrübet / die Widersacher
gestreckt / vnd im Artikel von der rechtfer-
tigung vnd seligkeit / vnter etlichen / so sich zur
Augspurgischen *Confession* bekennen / viel fer-
liche / schedliche vnrichtigkeit erregt hat / ein-
mahl durch Gottes gnade / ohne nachtheit
der reinen gesundē lehre / vnd mit genugsamer
notwendiger verhütung / verwerffung vnd
widerlegung aller erregten corruptelen / so wi-
der die reine lehre / im Artikel von der gerech-
tigkeit vnd seligkeit streiten / gründtlich durch
Gottes gnaden zur erbawung der Kirchen /
A ij möcht

möchte abgeholfen werden: Vnd solchs were
ja D. Maiorn an seiner *autoritet* nicht nach-
teilig/ sondern viel mehr bey allen nachkommen
rümlich/ weil dem lieben Augustino/ die gan-
ze Kirche/ zu allenzeiten/ mit besonderm rüm-
nach saget/ das er von ihm selbst viel Artikel/
darin er geirret vnd geseilet/*retractiret* hat.

Es warnen vns aber viel exempel in der
Kirchen historien/ das man mit sonderm fleis
darauff gar gut acht muß geben: wenn es in
Religions streiten so weit kumpt / das man
sich erbeut/ man wolle solche reden / dauon ein
jeder Christ/ leicht vnd klar vrtheilen kan/ das
sie ergerlich/ geseirlich/ vnd dem vorbilde der
gesunden wort nicht gemess sind/ fallen las-
sen: das nicht vnder dem schein/ die *nerui cor-*
ruptelarum bleiben vnd verteidiget werden: Als
so/ das sie hernach mit merem nachteil der
reinen lehre/ vnd mit grösserer gefahr der ein-
feltigen/ getriben vnd außgesprenget werden/
vnd also der Kirchen nicht geraten/ sondern
obel erger werde/ wie dauon viel exempel aus
der Kirchen historien konten angezogen wer-
den.

Weil

¶ Weil dann nun newlich durch öffentlichen
druck vnter die leute außgesprenget ist ein
Büchlein mit dem tittel: *Repetition* vnd ent-
liche erklerung der bekentniß D. Georgij
Maioris/ etc. Vnd in demselbigen fürgeben
wird/ als solte nu dadurch aller streit von den
propositionibus Maioris / abgeschnitten vnd
auffgehoben sein: hatt vnns gewissen vnd
ampts halben anders nicht gebüren wollen/
dem das wir darüber zusamen kommen/ vnd
in aller Gottes furcht vns darüber vnderre-
den müssen/ was aus vnd nach Gottes wort/
ein ider in seinem gewissen vrteilen vnd schli-
essen konte vnd solte/ Wie wir vnserre Kirche/
notwendig berichten/ vnd auch andern/ do es
begeret würde / mit gutem grunde anzeigen
möchten/ was von derselbigen *Repetition*, nach
der richtschnur der heiligen schrift zuhalten
sey.

Vnd haben vns anfenglich in aller Got-
tes furcht / dessen fleissig vndereinander erin-
nert / vnd auch den lieben Gott von herzen
angeruffen/ das wir im Iudicirn/ der Person
Maioris entweder zu liebe oder zu leide/ von
der richtschnur des Göttlichen wortes ja
nicht

nicht abweichen / vnd der sachen zu viel oder zu wenig thun möchten. vnd können mit gutem gewissen vor Gott zeugen / das wir D. Maiors Person nicht feindt sein / sondern nichts liebers sehen / denn das er mit den Gaben / so ihm der liebe Gott reichlich gegeben / der Kirchen Gottes / zur erhaltung reiner gesunder lehre / vnd zuuerhütung aller corrup- telen / nützlich dienen möchte.

So sind wir ja auch nicht so zankfüchtig / das wir ohne not / vrsach zu hadern vnd zu zanken süchten vnd zu keiner Christlichen einigkeit lust oder lieb hetten / Denn es ja Gott lob vnd danck das werck an ihm selbst / in diesen löblichen Kirchen außweiset / das wir solchen fried suchen vnd dem mit allem fleiß nachjagen / welcher stehet in einigkeit des Geistes gefasset durch den bandt des friedes / Ephes. 4. vnd halten vnterscheid *inter certamina necessaria & inter contentiones non necessarias.*

Das aber wird vns ja kein frommer Christ verargen können / das wir nach der regel des Göttlichen wortes / dieselbige *Repetitionem Maioris*, ohne all Sophistery vnd argelist / schlecht einfeltig vnd recht examinirt haben /

haben/ ob auff dieselbige weise/ welche in gemelter *Repetition* fürgegeben wird / der streit von der *proposition Maioris*, ohne nachteil der reinen lehre/ vnd mit genugsamer abschaffung vnd verhütung aller corruptelen / in articulo *Iustificationis* & *saluificationis*, so aus demselbigen streit her geflossen / gründtlich zu erbawung der Kirchen abgeschnitten vnd auffgehoben sey. auff das/ wenn es sich in der warheit also verhielte/ wir vnser Kirchen mit freuden des berichten konten/ wo es sich aber anders im grunde befinden würde / wir vnser befohlene schein / vermüge vnser ampts trewlich dafür warnen möchten.

Haben also die heuptpunct/ auff welchen der ganze handel in gemelter *Repetition* fürnemlich beruhet/ für vns genommen vnd dieselbige in Gottes furcht fleissig bewogen. vnd ist der aller richtigste weg/ das alle weitleufftige vmbschwweif vmbgangen / vnd stracks einfeltig geschritten werde *ad statum controuersiae*. Das *D. Maior* so offte widerholet vnd sehoch beteuert/ er habe gemelte seine *propositiones*, niemals gebraucht vnd geführt/ in dem verstande/ das gute werck/ als verdinst der vergeltung

bung der sünden/der rechtfertigung vor Gott/
des ewigen lebens vñ ewiger seligkeit nötig sein
sollé/*vel quòd opera sint causa iustificationis*: wollé
wir nicht fechten/ sondern lassen dasselbige in
sich beruhen/ achten auch vor Christlich vnd
billich/ niemand das auffzulegen des er nicht
schuldig. Weil gleichwol D. Maior allwe-
ge auch im werenden streit/ sich außdrucklich
des bedinget/das er auff die weise sein *proposi-*
tiones nicht verstände / auch nicht verstanden
haben wolte.

Es folget aber daraus noch lange nicht
das Maior gern wolte/ wenn man von guten
wercken nicht leret das sie verdienst sind der se-
ligkeit/darauff man das vertrauen setzen sol/
das als dann recht vnd wol geredt vnd geleret
sey / das gute wercke zur seligkeit vnmöten
sind/also/ das vnmüglich sey/ ohne gute wer-
cke selig werden. Denn Lutherus schreibet
vber das 22. Capit: Genesis/das zu seiner zeit
etliche eben dasselbige fürgegeben haben / Ob
wir wol gute wercke/ als nötig zur seligkeit for-
dern / so leren wir doch gleichwol nicht/ das
man sich auff die werck verlassen sol / Aber
was Lutherus von derselbigen *proposition*, wen
gleich

gleich solche *declaration* daran gehenget wird/
Ortheile vnd halte/ erkleret er sich am gemel-
ten orte nach der lenge/ vnd beweiset mit vie-
len argumenten/ wenn man noch so hoch sich
vorhin bedinget/ so folge doch vntwidersprech-
lich/ sind gute wercke zur seligkeit vnnöten/
so werde das vertrauen mit eingeschlossen.

Also auch die Widerteuffer zum höchsten
sich des bedinget/ wer da wolle selig werden/
der müsse sich der werck verzeihen/ vnd gleich-
wol darneben geleret/ das gute werck zur se-
ligkeit nötig sind. Was aber die Kirchen der
Augsburgischen Confession bey Lutherus zeiten
davon iudiciret, findet der leser im 2. Tomo
Vitebergensi deutsch fol: 326. facie 2. in Menij
büchlein/ da Lutherus eine *præfacion* vorge-
setzet.

Es wird aber vnsers erachtens der rechte
heupthandel vnd *status controuersie* in *Repetiti-
one Maioris*, in diesen zweyen heuptpuncten
fürnemlich stehen:

Erstlich / aus was vrsachen vnd in was
meinung D. Maior seine *proposition* fallen
lassen wolle.

B

Zum

Zum andern/weil sich D. Maior öffentlich bedinget/ er wolle die wort seiner proposition also fallen lassen/ das er den verstand/ in welchem er/ in erregtem streit/ gemelte seine proposition gehalten/ geleret vnd erkleret/ für recht behalten/ vnd hinfürder mit andern worten führen vnd treiben wolle / Was das den für ein verstand vnd meinung sey/ obs der schrift gemes oder dawider sey.

Vnd aus den zweyen heuptpuncten/ wird sich ohne alle weitleufftigkeit/ sein leicht einzeltig hell vnd klar finden/ was von dieser Repetition Maioris zu iudiciren vnd zu halten sey.

Erstlich / aus was vrsachen / vnd in was meinung D. Maior seine proposition hinfürder fallen wolle lassen.

W Weil sich D. Maior erbeut/ er wolle dieser streitigen proposition sich ferner enthalten vnd nicht mehr gebrauchen/ vnd also allen streit hievon abschneiden vnd aufheben/ Möchte jemand sagen/ Was wil man denn mehr von ihm haben? Was kan man

man denn mehr von ihm foddern? Wer dar
nicht mit zu frieden sein wil / der muß ja lust
haben / ohne auffhören / ohn noth vnd ursach
zu zanken? Wir aber wollen D. Maior
selber reden vnd sich erkleren lassen / Wie / auß
was ursachen / vnd in was meinung / er hin
fort die streitige *propositiones* wolle fallen las
sen / vnd wollen darnach ein jedern Gottfürch
tigen Christen dauon vrteilen lassen.

So wil nu D. Maior der streitigen *pro*
position ferner sich enthalten / nicht darumb /
das sie gesehrlich / ergerlich / vnd dem vorbilde
der heilsamen wort zu wider vnd entgegen /
sondern / wie er selber spricht: Von wegen der
falschen deutung / Item: Weil des *calumni*
rens, verkerens vnd mißdeutens / ja lesterens
vnd schendens kein mas noch end sein wolle.
Das sind alle D. Maiors wort / welche ja
nicht anders können verstanden werden / denn
das gemelte *proposition* an ihr selbst / wie sie
lautet / nicht böes noch vnrecht sey / sondern
das sie nur durch *calumnijren* verkeren vnd
falsch deuten / verdecktig gemacht werde.
Item: wer die *propositiones improbiret* der *ca*
lumniere / verkerere / mißdeute / ja lesterere vnd
schende /

schende/ vnd der vrsachen/ auch der meinung/
wolde D. Maior ferner sich der *proposition*
enthalten.

Nun darfs nicht scharff disputirens/ denn
der handel ist klar/ Das fürbilde der gesunden
lehre vnd heilsamen wort setzet Paul: Röm:
4. Die seligkeit ist des Menschens / welchem
Gott zu rechnet die gerechtigkeit/ *sine operibus*
ohne gute werck: Vnd die Augspurgische *Con-*
fession im 6. Artikel / rühmet den spruch *Am-*
brofij: Hoc constitutum est à Deo, vt qui credit in
Christum, saluus sit sine opere &c. Das ist von
Gott beschlossen/ das/ wer an Christum gley-
bet/ selig sey ohne gute wercke. Dagegen sa-
get Maioris *proposition*: Es sey vnmüglich
ohne gute wercke selig werden. Sie muß ia
ein jeder bekennen vnd sagen: Das dise *propo-*
sition Maioris, dem fürbilde der heilsamen wort
in Paulo & in Augustana *Confessione*, nicht al-
lein vngemes / sondern stracks zwiider vnd
entgegen sey. Maior aber spricht/ es sey nur
calumnijren / verkeren vnd falsch deuten/ wer
dieselbige *proposition* nicht wil lassen recht vnd
gutt seyn.

Also spricht Lutherus vber das erste Gas-
pittel

pittel ad Galatas, das der falschen brüder / wider welche das erste Apostolische Concilium gehalten ist Acto 15. proposition gewesen sey / das zur seligkeit gute wercke nötig sind. vnd ist gar ein alte aller Papistischen scribenten proposition, das gute werck zur seligkeit nötig sind / wie das in allen ihren Büchern kan gezeiget werden. Auch ist dieselbige proposition an den Widerserteuffern / öffentlich von den vnsern bey Lutherus zeit gestraffet worden / Tomo 2. Vittebergensi deudsch fol: 326. Vnd Lutherus hatt eben dieselbige proposition in solenni disputatione, Anno 1536. publicè aus der Kirchen der Augspurgischen Confession verworffen. Item: Do das Interim nicht vertrawete den Artikel der rechtfertigung vnsern Kirchen auff ein mahl gar zunehmen / hat mans versucht eben mit dieser proposition, das gute werck zur seligkeit vonnöten sein. Vnd nachdem von etlichen / so sich der Augspurgischen Confession rühmen / diese proposition gefüret vnd verteidiget ist worden / haben die Papisten solchs frolocken darüber gehabt / das einer in Concilio zu Trient / öffentlich geschrieben hat / wenn wir nur so anfiengen zu reden / so würden wir wol

Bald dem Bapstumb neher kommen/ vnd mit
der zeit aus einem munde mit ihuen reden.

Hieraus verstehet nu ein jeder/ das diesel-
bige *proposition* in vnsern Kirchen/ billich vnd
notwendig angesochten/ gestraffet vnd vers-
worffen werde/ auff das das fürbilde der ges-
unden lehre vnd der heilsamen wort/ lauter
vnd rein erhalten/ vnd durch Gottes gnade
auff die nachkomen müge gebracht werden.

Aber D. Maior heist solch billich straffen
gemelter *proposition*, ohne vnderscheid calum-
niren/ verkeren / falsch deuten/ ja lestern vnd
schenden/ vnd mit dem tittel wil er ferner ders-
selbigen *proposition* sich enthalten.

Hie vrteile nu ein jeder Christ/ ob auff die
weise dieser streit gründtlich mit genugsamer
verwarung reiner lehre vnd ablegung aller
corruptelen / abgeschnitten vnd auffgehoben
werde/ also/ das die Kirche/ mit dieser/ nicht re-
uocation, sondern *Repetition Maioris* könne zu-
frieden sein / weil die *propositiones* welche dem
fürbilde der gesunden lehre vnd der heilsamen
wort zuwider vnd entgegen sind/ nicht vor vn-
recht erkennet werden/ sondern wer dieselbigen
straffet/

straffet/ das solte heißen calumniren / verke-
ren/ falsch deuten/ lestern vnd schenden.

Es macht auch dis dem Christlichen Leser
billich ein groß nachdencken / das sich D.
Maier allein von der einen *propositio* (das gu-
te werck zur seligkeit nötig) erkleret / das er die
wolte fallē lassen / Aber das er sich der andern
proposition, welche er gleich sowol gefüret / ent-
haltē wolte / nemlich / Das vnmüglich sey / oh-
ne gute wercke selig werden / des denckt er nicht
mit einem wort. vnd das wolte der Christli-
cher Leser gar wol bedencken. Denn Paulus
vnd die Augspurgische *Confession* leret auß-
drucklich / wir werden selig ohne werck. D.
Maier aber / hat dagegen diese *proposition* ge-
führt: Es sey vnmüglich ohne gute wercke se-
lig werden / vnd erkleret sich auch ihund noch /
mit keinem wort / das er dieselbige *propositionem*
wolte fallen lassen.

Vnd hieher gehöret auch / das D. Ma-
ier hefftig streitt / er habe gemelte seine *proposi-
tiones* nye gefüret noch gebraucht / ehe denn
Ambsdorff wider ihm geschrieben / etc. Das
wider kondte wol allerley mit gutem grunde
fürgebracht werden: Denn er ja selbst in sei-
ner ersten

ner erste Verantwortung/ *contra Ambsdorffium*
öffentlich diese wort schreibet: Das bekenne
ich aber/das ich vormals also geleret vnd noch
lehre/ vnd forder alle mein lebetage also leren
wil / das gute werck zur seligkeit vonnöten
sind/ etc.

Aber weil das nicht fürnemlich ist der *sta-*
tus controversiae, wollen wir darüber nicht hoch
fechten / allein von dem anfang / woher der
streit vber gemelte *propositiones* erstlich verur-
sacht sey / muss gleichwol dieser listiger griff
D. Maiors gemeldet vnd gemercket werden/
weil er sich ja so rein machet / als hette er nye
kein wasser betrüebet / vnd die schuld auf an-
dere leget / da er in jßiger seiner *Repetitiō* spricht:
Vnd ist also der anfang dieses streites nicht
von mir / sondern durch die *Flactianer* gemacht
etc. Nu aber ist das so öffentlich vnd klar / das
mans mit fingern zeigen vnd niemand leug-
nen kan / das diese alte Papistische *propositio:*
Bona opera ad salutem esse necessaria, im Interim
gesetzet sey / vnd das darnach in Interemisti-
schen handlungen die Bischoffe / weñ von dem
Articulo Iustificationis etwas hat sollen gestellet
werden / sich bearbeitet vnd auch erhalten ha-
ben /

ben/ das gemelte *proposition*, mit eingeflicket
müſte werden/ wie ſolchs aus den *Actis Synodi-*
cis klerlich kan geweiset werden.

Wie nun Ambsdorff vnter andern *Inter-*
remistischen handlungen auch dieſes/ wie bil-
lich/ anfocht vnd ſtraffete: Da trat D.
Maior herfür/ vnd nam ſich gemelter *proposi-*
tion an/ dieſelbige zuuerteidigen vnd zuuertres-
ten mit dieſen Worten: Das bekenne ich aber/
das ich alſo vormals geleret/ vnd noch lehre/
vnd fürder alle mein lebtage alſo leren wil/
das gute werck zur ſeligkeit nötig ſind/ Vnd
ſage mehr/ das/ Wer anders leret/ auch ein
Engel vom Himmel/ der ſey verflucht/ etc.

Das alſo der anfang dieſes ſtreites daher
kommen iſt/ das D. Maior nicht leiden wol-
te/ das die gemelte alte Papiſtiſche *proposition*
in Interremisticis actionibus von jemand ſolte ge-
ſtraffet vnd verdammet werden/ Sondern er
wolte dieſelbige ſtracks als recht verteidigen/
vnd verfluchte darüber wer anders leret/ wens
auch ein Engel vom Himmel were. Ja ſprich-
ſtu/ wenn gleichwol Ambsdorff vnd andere
dazu geſchwiegen hetten/ ſo were kein ſtreit
daraus erwachſen? Des dancke euch aber
G nicht

nicht vnser Herr Gott. Wenn der fromme
Bischoff Alexander geschwiegen hette/ so we-
re aus *Arrij* falscher lehre/ kein öffentlicher
streit in der Kirchen entstanden/ Was ist aber
die schuld? Wer ist ein anfang vnd ursach des
streittes? Hie vrteile ein jeder Christ selber/
vnd hieran ist nicht weinig gelegen/ woher der
streit vber gemelte *propositiones*, sich anfänglich
verursacht habe/ vnd das es also her gangen/
wie ihund erzelet/ kan niemand leugnen.

Zum andern/ was das vor ein ver-
standt vnd meinung sey/ darin D. Maior
in erregtem streit seine *proposition*
gehalten vnd erkleret.

Es wirt nu mer am aller fürnembsten
vnder ganze *status controuersie Maioris* dar-
auff stehen/ D. Maior erbeit sich/ er wolle
le die wort seiner *propositionum* die er biss her
gefuret vnd verteidiget / hinfort fallen las-
sen/ Aber den verstandt/ darin er sie im erreg-
ten streit gefuret / geleret vnd erkleret/ halte
er noch vor recht/ wolle auch denselbigen ver-
standt vnd die meinung / hinfürder behalten
vnd

und treiben / allein mit andern worten.
Hie ist nun die frage / welches derselbige
verstandt vnd die meinung sey / darin D.
Maior seine gemelte *propositiones* in erregtem
streit / gefüret vnd erkleret hat? Vnd wollen
D. Maior hie nichts auff dichten / sondern
aus seinen eignen schrifften / darauff er sich
berufft / den verstandt mit seinen eignen wor-
ten wie die lauten / zeigen vnd weisen / vnd
wollen *candidè* vnd auffrichtig handeln. denn
diesen verstandt vnd diese meinung / wie sich
gleichwol D. Maior oft erkleret / halten wir
vor Christlich / recht vnd der schrift gemes /
nemlich / wenn der Mensch allein durch den
glauben / ohne alle seine werck vnd verdienst /
aus Barmhertzigkeit Gottes / allein vmb
Christi willen / gerechtigkeit vnd seligkeit ent-
pfangen hat / das als dann dem glaubigen gu-
te werck vonnöten sind / als Wirkung des war-
hafftigen glaubens vnd des heiligen Geistes /
vnd als fruchte der gerechtigkeit vnd wider-
geburt / welche dem glauben folgen müssen /
vnd ohne welche / als ein guter baum ohne
fruchte / die so warhafftig gerecht vnd new
geboren / nicht sein können noch sollen.

§ ij

Item:

Item: do der new gehorsam nicht folget/
ists eine gewisse anzeigung/das solcher mensch
gewißlich Christum nye recht erkant / auch
keinen warhafftigen lebendigmachendē glau-
ben gehabt / noch des ewigen lebens theilhaff-
tig worden sey / nach dem spruch Pauli. 1. Cor.
6. Röm: 8. etc.

Item: Welche durch den glauben verge-
bung der sünden / gerechtigkeit / heiligen Geist /
vnd erbschafft des ewigen lebends entpfangen
haben / wenn die widerumb in öffentliche sün-
de fallen / vnd darin biss ans ende verharren /
das die widerumb den glauben / gerechtigkeit /
heiligen Geist vnd erbschafft des ewigen le-
bends verlieren

Diesen verstandt vnd diese meinung / hal-
ten wir Christlich vnd recht / den wir sind nicht
Antinomer, die da dichten / das sie glauben / ge-
rechtigkeit vnd seligkeit haben / wenn sie gleich
in öffentlichen sünden leben vnd verharren.

So sind wir auch mit denen in keinem we-
ge einig vnd zufriedē / die diese *propositio* verwer-
ffē / das gute werck nötig sind. Wir können vñ
wollen

wollen auch das nicht probieren/wenn man
in genere vnd ohn vnderscheidt saget/das gute
werck den glaubigē zur seligkeit schedlich seyn/
Das ist wol wahr/wen die gute werck in dem
Artickel der rechtfertigung vnd seligkeit ein-
gemenet werden/vnd wenn daran gehenget
wird *opinio meriti & fiducia*, so spricht Paul:
Philip: 3. Das sie nicht allein dreck vnd vns
flat/sondern auch schedlich sein/Aber darumb
muß man nicht bald/ *à dicto secundum quid, ad
dictum simpliciter*, ohne vndercheid in gemein
sagen/das gute werck den gleubigen/zur selig-
keit schedlich sein/Hat doch Lutherus das
nicht leiden wollen/das die Widerteuffer sag-
ten/sie wollen all ihre gute wercke vor einen
Groschen geben / Tomo. 2. Wittenberg:
Deudsch pagina 306.

Diesen verstandt aber vnd die meinung/
von notwendigkeit der guten wercken / wel-
chen wir vor Christlich vnd recht erkennen/
darff man/ auch sol man nicht außreden mit
der *proposition*, das gute werck zur seligkeit von
nöten sind /Also/das vnmüglich sey/ ohne gu-
te wercke selig werden. Sondern man hat wol
andere heilsame wort der schrift/ mit welchen

G iij

diese

diese meinung kan gegeben vnd erkleret werde.

Wenn nu D. Maior in erregtem streit/
seine *propositiones* allein in diesem verstandt vnd
auff diese meinung wie izt gemeldet/ gefüret/
gehalten/geleret vnd erkleret hette/ so kondten
vnd wolten wir bald darüber einig werden.
Wenn er spricht/ er wolte die wort seiner *pro-*
position hinfürder fallen lassen (wens gleichs
wol geschehe auff die meinung vnd aus denen
ursachen/ wie im ersten Artickel gemeldet) A-
ber den verstandt vnd die meinung / wolle er
mit andern worten der schrift füren vnd
treiben.

Es hat aber D. Maior in seinen schriff-
ten/ darauff er sich auch in dieser seiner *Repeti-*
tion referiret/ auch auff andere weise vnd mei-
nung/ auch in anderm verstandt/ seine *proposi-*
tiones gefüret vnd verteidiget/ vnd weil er nun
entlich darauff schleust/ das er nur allein den
verstandt / wenn gute werck geleret werden/
als ursachen der gerechtigkeit vor Gott/ vnd
als verdienste der seligkeit/ verwirfft vnd ver-
dammet/ also/ das er sonst ohn vnterscheid alle
andere erklerungen/ in welchen er seine *proposi-*
tiones gefüret vnd verteidiget/ wie die in seinen
hievon

hieuon außgegangenen schrifften zufinden/
behalten/ vnd mit andern worten füren vnd
treibē wolle/ so wirds nu an dem sein/ das aus
seinen eignen schrifften gezeuget vnd geweisēt
werde/ in was verstädt vnd meinūg/ auch mit
was meinung vber die nehest gemelte/ Er seine
propositiones gefüret vnd verteidiget habe/ vnd
daraus / allsdann ein jeder frommer Christ
selbst vrteile/ ob der sachen hiemit geraten sey/
das Maior spribt: Er wolle die wort seiner
proposition fallen lassen/ aber den verstandt
vnd die meinung/ wie er sie gefüht vnd ver-
teidiget/ wolle er behalten/ vnd mit andern
worten hinfürder füren vnd treiben.

Wollen derhalben nur etliche *loca*, aus sei-
nen schrifften/ die nicht dunkel oder zweifel-
haftig/ sondern hell vnd klar/ seinen verstandt/
erklerung vnd meinung dargeben/ auffzeich-
nen/ vnd die gegen der schrifft/ lehre vnd meis-
nung halten/ vnd darnach ein jedern frey ius-
dicirn lassen.

Erstlich hat D. Maior seiner *proposition*,
in seinen hieuon außgegangnen schrifften/
darauff er sich noch jekund berufft/ den ver-
standt gegeben/ vnd auff diese meinung erkles-
ret/ das

ret/ das er hefftig streitet/ Es sey ein vnder-
scheid vnder der rechtfertigung vnd seligkeit/
also/ das es von der rechtfertigung falsch vnd
vnrecht geredet sey/ das gute werck zur rechtfertigung
vonnöten sein/ Aber von der seligkeit / sey es recht vnd wol geredet / das gute
wercke zur seligkeit nötig sein. Item: Wir wer-
den wol gerecht ohne werck/ aber selig werden
ohne werck/ sey vnmöglich/ Wie er auff solchen
vnderscheid sich auch in jeziger *Repetition* vnd
Confession referiret/ do er spricht: Wenn er ge-
stritten habe/ das gute werck zur seligkeit nö-
tig sind/ habe er darunder nicht verstanden/
die rechtfertigung/ Vnd denselben seinen ver-
standt erkleret er also: *De Conuersione Pauli*
v. 4. Wer selig ist/ der muß das haben/ das
die seligkeit ist/ Seligkeit aber in diesem leben
ist vergebung der sünden / vnd angefangene
vernewerung. Derwegen ist vergebung der
sünden vnd angefangene vernewerung / den
glaubigen zur seligkeit vonnöten.

*In dispositione Epist: ad Rom: fol: 54. Quæ in
hac vita est saluificatio constat remissione peccatorũ,
imputatione iustitiæ, donatione & renouatione spiri-
tus sancti, die seligkeit in diesem leben stehet/ in
vergebung*

vergebung der sünden / vnd in der vernewerung des heiligen Geistes.

De conuersione Pauli, E. 1. streitet er / das Lutherus lehr vnd meinung sey / das zur seligkeit / oder so jemandes sol selig werden / zwey ding nötig sind: Erstlich der Glaube / darnach ein williger gehorsam gegen Gott.

Ibidem A. 2. g. 1. & 3. Das ein Mensch die seligkeit habe / gehören diese stück zu: 1. Buß / 2. der Glaube / 3. die vernewerung / Item: Solch new leben ist ein theil oder stück vnd anfang des Ewigen lebens. Wie solten den die guten werck den glaubigen zur seligkeit nicht nötig sein / so sie selbst ein teil vnd anfang des ewigen lebens vnd der seligkeit sind / etc. Wir meinen aber den Sermon *Maioris de Conuersione Pauli*, welchen er / Anno 53. hat lassen außgehen. Das in diesem verstant D. Maior seine *proposition* erkleret vnd gefüret habe / kan er selbst nicht leugnen.

Weil er nun endlich sich dahin erkleret / das / ob er wol die Wort (*ad salutem*) wolte fallen lassen / so wolle er doch den verstandt / in welchem er die *proposition* geführet / behalten / vnd denselbigen hinfürder mit andern

D

dem

dem worten treiben / wollen wir ih̄ erzeleten
D. Maioris verstandt / k̄rblich gegen der
schriff / lehr vnd meinung halten / denn dar-
aus wird ein jeder Christ leicht verstehen vnd
urteilen können / ob der Kirchen Gottes hiemit
geraten sey / wenn D. Maior sich erbeut / die
wort seiner *proposition* wolle er wol fallen las-
sen / Aber den verstandt / darin er sie gefuret /
wolle er behalten / vnd auch hinfürder / aber
mit andern worten treiben.

So leret nun die schriff nicht zweierley
oder vnderschiedene / sondern nur einerley wei-
se der rechtfertigung vnd seligkeit / des armen
sünders vor Gott. Also das Paulus Röm:
4. aus dem Artickel der seligkeit beweiset / vnd
bestetiget den Artickel der rechtfertigung / als
lein durch den glauben ohn alle werck.

Vnd sezet die schriff die *particulas exclusi-
uas* (aus gnade / allein durch den Glauben / oh-
ne werck) nicht allein bey den Artickel der
rechtfertigung / sondern treibet dieselbigen
auch ja so starck auch bey dem Artickel der sel-
igkeit / Röm: 4. Ephes: 2. Tit: 3. 2. Timoth: 1.

Wie derhalben *propter particulas exclusiuas*
falsch vnd vnrecht ist / wenn man helt vnd
leret /

leret/ das gute werck zur rechtfertigung nötig
sind/ also ist's auch *propter easdem particulas ex-*
clusivas falsch vnd vnrecht/ das gute werck zur
seligkeit nötig sind / also / das es vnmöglich
sey/ ohne gute werck selig werden.

Et Apologia in titulo de argumentis aduersario-
rum docet: sicut iustificatio ad fidem pertinet, ita
pertinet ad fidem vita aeterna. Petrus enim inquit:
Reportantes finem fidei vestrae salutem animarum.
Wie die rechtfertigung zum glauben gehört/
also gehört auch zum glauben das ewige le-
ben. Nu gehöret aber die rechtfertigung zum
glauben ohne alle werck/ Ergo, so gehört auch
ewiges leben vnd ewige seligkeit zum glauben/
ohne alle werck.

Dagegen aber hat D. Maior vorhin
gestritten/ vnd wil denselbigen verstandt noch
ferner behalten vnd treiben / das vnter der
rechtfertigung vnd seligkeit/ ein solcher vnder-
scheid sey/ das wir wol gerecht werden ohne
werck / Aber ohne werck selig zu werden/ sey
vnmöglich. Vnd ist nicht heimlich/ sondern of-
fenbar/ das viel vnter den newen subtilen Pa-
pistischen Scribenten/ eben auff solchen vnder-
scheid/ zwischen der gerechtigkeit vnd seligkeit/

D ij

zum

zum hefftigsten dringen/ vnd damit dem ges
fallenen Babstumb gedenccken widerumb auff
zuhelffen/ nemlich/ das der Mensch wol ge
recht vor Gott werde ohne werck durch den
glauben/ aber ohne werck selig zuwerden/ sey
vnmöglich. Item: D. Maior hat vor dieser
zeit gestritten/ vnd gedencckt denselbigen ver
standt noch ferner zubehalten vnd zutreiben/
das zur seligkeit zwen ding nötig sind/ darinn
ne die seligkeit stehe/ nemlich/ der glaube/ dar
nach der newe gehorsam.

Dagegen aber leret die schrift klerlich/
das des armen sünders seligkeit / in diesem le
ben / stehe allein in vergebung der sünden /
durch den glauben / ohn alle werck / Wie die
particulæ exclusiue, in der schrift gewaltig vnd
starck stehen / bey dem Artickel der seligkeit.
Vnd Paulus spricht: Röm: 4. Die seligkeit
sey allein des Menschen / welchem Gott die ge
rechtigkeit zurechnet ohne gute werck. Vnd
Dauid spricht: Selig ist der man / welchem
Gott keine sünde zu rechnet. Zacharias
spricht / Luc. 1. Johannes der Teuffer / wirdt
erkentniß des Heils geben seinem Volck / die da
ist in vergebung ihrer Sünden. Matth. 1.
spricht

spricht der Engel/das vnser Seligmacher dar-
umb Jesus heisse/das er sein Volck selig mache
von ihren Sünden. Also leret auch *Augustana*
Confessio, *Articulo 6. ex Ambrosio*, Das ist von
Gott beschlossen/ Wer an Christum gleubet/
das der selig sey/ohne gute werck/ in dem er als
lein durch den Glauben aus gnaden verges-
bung der Sünden entpfehet. Diese Sprüche
bezeugen klerlich vnd gewaltig / das vnser seli-
gkeit in diesem Leben/ stehe allein in gnediger
verzeihung der Sünden durch den Glauben
ohn alle Werck. Dem allen aber ist *D. Mas-
iors* verstandt stracks zu wider vnd entgegen/
wie Augenscheinlich / nemlich / das zwei ding
zur seligkeit von nöten sindt/ darin die seligkeit
stehe / als vergebung der Sünden durch den
Glauben / vnd daneben auch der newe gehor-
sam. Vnd ist hieran gar hoch vnd viel geles-
gen/das da gleich Abraham/viel heiliger gute
Wercke hatte / dennoch seine Wercke außge-
schlossen werden / nicht allein von dem Artikel
der Rechtfertigung/sondern auch von dem Ar-
tikel der Seligkeit. Vnd nicht da Abraham
erst die seligkeit erlangen soll / sondern da er
selig ist/spricht Paulus/das seine seligkeit dar-

D iij

in ste

in stehe / das ihm die gerechtigkeit / zugerech-
net wirdt ohn alle Verck / vnd David spricht /
das sey des Menschen seligkeit / das ihm seine
Sünde vergeben sein / vnd disz aus der vrsach-
en / auff das die verheissung fest bleibe / nicht
aber allein die verheissung der Rechtfertigung /
sondern auch die verheissung des Erbens des
ewigen Lebendes / Rom. 4. Wo zu dienet dem
nu / das D. Maior sich bedinget / Er wolle die
wort seiner *proposition* wol fallen lassen / aber
den verstand / wie er denselbigen in seinen hie-
von außgegangenen Schrifften erkleret habe /
wolle er behalten / vnd mit anderen worten
aus reden / Ja er wolle denselbigen seinen ver-
standt in die sprüche der Schrifft / Rom. 6. vnd
10. Ephes. 2. Johan. 5. hinein stecken? Ant-
wort / Dazu wirdts dienen / das die Einfelti-
gen für solchem falschen verstandt deste weni-
ger sich werden hüten können / wenn sie nicht
mehr die verdecktliche *proposition*, sonderen an-
dere / auch wol wort der Schrifft hören wer-
den / wie den D. Maior albereit die Wort als
so verwechselt hatt / *quarta parte Homiliarum in
enarratione Epistolae Dominicae 6. post Trinitatis,
fol. 149. Saluandis bona opera, seu nouae obedientiae
inchoatio*

inchoationem esse necessariam, das ist / denen die
da wollen oder sollen selig werden / ist der newe
gehorsam oder gute Werck nötig / da es doch
nach der Schrift also solt heissen / Es kan nie-
mandt kein recht gut Werck thun / er sey den
vorhin allein durch den Glauben / ohne alle
Werck gerecht vñ selig / Wer da aber wil selig
werden / dem ist dazu nur allein Christi ver-
dienst von nöthen / welchs allein durch den
glauben / ohn unsere werck / vns applicirt wirdt.

Hie vrteile nu ein jeder Christ / mit was
nütz vnd fromen der Kirchen Gottes der Ma-
ioristische streit auff diese weise solle auffgehoben
sein / das D. Maior die wort seiner *propo-
sition* wolle fallen lassen / aber den verstandt /
(wie wir den / aus seinen eignen hievon außge-
gangenen Schrifften / darauff er sich noch
ihndt berufft / gezeiget / vñnd das derselbige
falsch aus der Schrift erweist haben) behal-
ten vnd mit anderen worten treiben müge.

Zum Andern / Hat D. Maior seine *propo-
sition*, in seinen hievon außgegangenen schriff-
ten auch in dem verstande gefüret vnd erkleret /
das gute Werck zur seligkeit von nöthen sindt /
nicht die seligkeit dardurch zu erlangen / sonder
zu er-

zu erhalten vnd behalten / in der Predigt Jo-
han. 1. *Ecce agnus Dei. E. 8. Item de conuersione*
Pauli, B. 3. V. 1. Item. Z. 3. die seligkeit welche
man aus gnaden durch den glauben entpfan-
gen hat / kan ohn gehorsam gegen Gott nicht
erhalten werden. *Z. 4.* die Liebe ist nötig zur
behaltung der seligkeit / *Item, Y. 2.* durch den
Glauben / vnd durch gute Werck / wirdt die ge-
rechtigkeit vnd seligkeit erhalten.

Nu ist die Frage / ob der verstandt / vnd die
meinung recht sey / das die gerechtigkeit vnd
seligkeit erhalten vnd behalten werde / nicht al-
lein durch den Glauben / sondern durch den
Glauben / vnd durch gute Wercke. Denn also
wurden die *particulæ exclusiue* gehöre allein die
gerechtigkeit zu erlangen vnd entpfangen / vnd
wurden nicht einerley / sondern andere mittel
sein die gerechtigkeit vnd seligkeit zu erlangen
vnd dieselbige zu behalten vnd darin zuuerhar-
ren. Das aber dieser verstandt vnd diese mei-
nung / der schrift nicht gemess sey / ist aus die-
sen sprüchen klar / *Aus gnaden sindt wir selig /*
Ephes. 2. Paulus aber Roma. 5. gibt dem
Glauben ohne zuthun der Wercke / nicht allein
den anfang das wir zu gnaden kommen / da-
durch

durch wir gerecht vnd selig werden / sondern
auch das wir in der gnade / dadurch wir ge-
recht vnd selig sein / stehen / bleiben vnd verhar-
ren / biß wir zur herligkeit erhaben werden /
gibt er alles / dem einigen mittel / nemlich dem
Glauben / ohn zuthun der wercke. Also 1. Pet.
1. wirdt der Seelen seligkeit genennet das En-
de vnserß glaubens / darumb vnd daher / wie es
Petrus selbst außlegt / das wir aus Gottes
macht durch den Glaubē bewaret werden zur
seligkeit / Colloss. 1. Er wirdt euch vor sich stel-
len / herlich vnd vnstrefflich / so jr anders bleibet
im Glauben. Ebre. 3. *Participes facti sumus
Christi, si tamen initium fiducia vsq; ad finem reti-
nerimus*, Vnd Rom. 4. wirdt Abrahams vnd
Dauids seligkeit dem glauben ohne zuthun
der werck zugeschriben / nicht allein / da sie die-
selbige erst erlangen sollen / sondern auch da sie
in derselbigen stehen bleiben vnd verharren /
Also lehret auch die Apologia vber den spruch
Petri / 2. Petri 1. Gottes gaben werden durch
den glauben erhalten vnd behalten.

Vnd hieran ist dem armen Gewissen nicht
weinig gelegen / denn hieher gehöret auch das
E Argu

argumentum Pauli, Rom. 4. wenn die verheißung / das entpfangene Erbe der seligkeit zu behalten / zum teil auff vnseren wercken stehen solte / so wehre der Glaube nichts / vnd die verheißung were abe / derhalben heist es durch den glauben ohne zuthun der wercke / auff das es sey aus gnaden / vnd die verheißung fest bleibe / nicht allein die seligkeit zu erlangen / sondern auch zu behalten.

So nun D. Maior den obgemelten verstandt / so diesen sprüchen entgegen / wie der in seinen Schrifften gefunden wirdt / behalten vnd ferner treiben wil / wie er sich des in seiner *Repetition* bedinget / so vrteile ein jeder Christ / wenn er gleich die wort seiner *proposition* fallen lest / ob damit der Kirchen geraten sey.

Wir wollen vns aber allhie deutlich erkleren / wie dan auch die erklerung hoch von nöthen ist / das wir hiemit in keinem wege der *Antinomer* unsinniges geschrey approbieren / als ob die jenigen / so ein mal durch den glauben die vergebung der Sünden / gerechtigkeit vnd seligkeit entpfangen haben / wenn die schon hernach den bösen lusten folgen vnd in Sünden wider das gewissen fallen / gleichwol hetten vnd be

vnd behielten gerechtigkeit vnd seligkeit / Den
Paulus sagt klerlich 1. Cor. 6. die solchs thun
die haben kein teil am Reich Gottes. Colloff.
3. vmb welcher willen kompt der zorn Gottes
ober die Kinder des vnglaubens / Rom. 8. sagt
Paulus zu denen / die gerechtfertiget waren /
wo jr nach dem Fleisch leben werdet / so werdet
ihr sterben.

Derhalben / da David / welcher vorhin
durch den Glauben gerecht vnd selig war / in
den greulichen Mordt vnd Ehebruch fellet /
sagen vnd leren wir deutlich vnd mit ernst / das
er da / weder gerechtigkeit noch seligkeit hat
oder behielt / Aber das muß auch recht erkleret
werden / worumb das David do weder ge-
rechtigkeit noch seligkeit hat oder behielt / nem-
lich nicht darumb / als konte niemandt ohne
gute werck selig werden / oder als müste die se-
ligkeit durch gute werck bewaret vnd erhalten
werden / denn das leidet Gottes Wort nicht /
wie gesaget / sondern wie die Schrift redet /
darumb / das der Glaube / welcher alleine die
seligkeit ergreiffet vnd erhelt / bey solchen Sün-
den nicht stehen noch bleiben kan / 1. Timoth. 5.
so jemandt die seimen nicht versorget / der hat
E ij den glau

den glauben verleugnet / 2. Petri. 1. wer solches nicht hat / der vergisset der Reinigung seiner Sünden / Colloss. 3. vmb solcher sünde willen kompt der Zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens.

Also spricht Lutherus in *Articulis Schmalcaldicis*, Es ist von nöthen zu wissen vnd lehren / wo die heilige Leut / vber das / so sie Erbsünde noch haben vnd fülen / dawider auch täglich büssen vnd streitten / etwa in öffentlichen sünden fallen / das als dann der Glaub vnd heiliger Geist weg ist gewesen / Denn der heilige Geist lesset die sünde nicht walten vnd vberhandt gewinnē / das sie volbracht werde / sondern steuret vnd weret / das sie nicht muß thun was sie wil / thut sie aber was sie wil / so ist der heilige Geist vnd glaube nicht dabey. Vnd in dem verstande wirt recht gesaget / das die gläubigen sollen gute wercke thun / auff das sie den schatz / so sie aus gnadē ohn werck allein durch den glauben empfangen haben / nicht widerumb verlieren. Denn also redet die *Apologia* fein bescheidenlich vnd vnderscheidentlich vber den spruch / 2. Petri. 1. Petrus redet von den wercken so folgen nach empfangener vergesung

bung der sünden/ vnd lehret warumb die gleit-
bigen dieselbige thun sollen/ Nemlich / das der
beruff fest stehe / das ist / das sie nicht wider-
umb aus ihrem beruff fallen / wenn sie wider-
umb in sünden fallen/ Thut gute werck / spricht
er / das ihr in eurem beruff verharret / auff das
die gaben des beruffs / nicht widerumb verlo-
ren werden / welche vorhin vns widerfahren
sindt / nicht von wegen der folgende wercke.
Aber ihndt werden dieselbigen bewaret vnd
erhalten durch den glauben / der glaube aber
bleibet in denen nicht / die den heiligen Geist
verlieren / vnd die busse von sich stossen. *Hæc
Apologia.*

Vnd Lutherus redet auch also in der Kir-
chen Postill vber die Epistel am 3. Sontag
nach Ostern. Petrus erzelet die fürnembsten
ursachen / warumb vnd wo zu man gute werck
thun sol. Zum ersten / das man nicht durch
fleischlich wesen vnd folgen der lüste / das geist-
liche vnd ewige verliere. Denn wo man den-
selben nicht widerstehet / sondern folgen wil / so
wirt der schatz vnd Erbe / so wir haben in jen-
nem Leben / daruber verloren / etc.

Zum Dritten / ist das vnleugbar / das in D.

Maiores schriften gefunden wirt auch dieser
verstandt / lehr vnd meinung / so aus dem streit
uber seiner proposition, hergeflossen. In disposi-
tione Epistolæ ad Rom. Fol. 54. Duplex saluifica-
tio seu iustificatio est, vna in hac vita, altera in æter-
na. Quæ in hac vita est, constat remissione peccatorũ,
imputatione iustitiæ, donatione & renouatione spiri-
tus sancti, &c. Es ist zweierley seligmachung
oder rechtfertigung / eine in diesem Leben / die
ander im ewigen Leben / Die in diesem Leben
ist / stehet in vergebung der sünden vnd in ver-
newerung des heiligen Geistes. In secunda par-
te Homiliarum, Fol. 56. & in dispositione ad Roma-
nos, Fol. 85. Iustitia fidei complectitur duo, cordis
fidem & oris confessionem cum cæteris fructibus fi-
dei & nouitate vitæ. Die gerechtigkeit des glau-
bens fasset oder begreiffet zwey stück / den glau-
ben des herzens / vnd des mundes bekentniß /
samt anderen fruchten des glaubens oder ne-
wen Leben. Item in 10. ad Rom. Fol. 86. dicit be-
neficia Filij Dei applicanda esse fide & confessione.
Die wolthaten Christi müssen durch dē glau-
ben vñ bekentniß vns appliciret werden. Vnd
durch das bekentniß verstehet er das ganze ne-
we Leben. De conuers. G. 4.

Dis

Diß heist ja/ all zu grob vñd greifflich/ ja
all zu geferlich vñd schedtlich in dem Heuptar-
tichel vnser ganzen Christlichen Religion von
der Rechtfertigung des armen Süners vor
Got zum ewigen Leben/ hinein gegriffen. Den
was ist bißher in vnseren Kirchen von Luthero
vñd anderen / wider den Papst vñd alle Kot-
ten/ fürnemlich anders gestritten worden / den
das vnser *novitas* nicht eingemenget werden
solle / in den Artichel vnser Rechtfertigung.
Item das die *applicatio* geschehe allein durch
den glauben. Vñd das nicht jemandt fürwen-
den möcht/ weñ gleich solche reden/ so D. Ma-
iori in erregetem streit entfallen sindt / nicht öf-
fentlich retractiret / außgesetzt vñd verworffen
würden/ das gleich wol die reine Lehr wol könn-
ne erhalten werden:

So beweisen die *Exempla* in der erfahrung/
das diese erklerung vñd meinung/ so aus Ma-
ioris streit hergeflossen/ auch etliche andere ge-
fasset vñd öffentlich verteidiget. Denn also
schreibet *Menius* in seiner verantwortung / N.
4. Allein durch den glauben an Christum wirt
man gerecht vñd selig. Warumb? Darumb/
das mann durch den glauben entpfehet erst-
lich vers

lich vergebung der sünden / darnach das man
auch entpfehet den heiligen Geist / der die ge-
rechtigkeit im Gesetz erfordert / in vns anrich-
tet / 2c. Vnd wirdt nu gar gemein / das ihrer
viel / auff diese weise von der rechtfertigung re-
den / vnd öffentlich schreiben / hie auff Erden
sindt wir vor Gott angenehme / *imputacione* &
inchoatione: Nu heist *imputatio*, das vns der ge-
horsam vnd das verdienst Christi aus gnaden
allein durch den glauben zugerechnet wirdt.
Inchoatio aber ist vnser angefangener neuer ge-
horsam / vnd wurde nun also die gerechtigkeit
des glaubens / dadurch wir vor Gott ange-
nem sein zum ewigen Leben / nicht allein stehen
auff Christi gehorsam vnd verdienst / sondern
auch zum teil / auff vnserm angefangenen ne-
wen gehorsam / dis ist kein mißdeuten oder ca-
lumniren / denn die wort geben das klar / was
wil aber hieraus werden / im Artikel von der
Rechtfertigung.

Das ist wol war / das beide versünung vnd
vernewerung / wolthaten Christi sindt / vnd
das beides in den gleubigen geschehe / es mus-
sen aber gleich wol die beide nicht vermengert
werden / sonderlich in *Articulo Iustificationis*,
Denn

Dem des glaubens gerechtigkeit für Gott in
diesem Leben / stehet allein in gnediger verge-
bung der sünden / vnd zu rechnung des gehor-
sames vnd verdienstes Christi / Rom. 4. vnd
auff solche versünunge folget darnach die ver-
newerung / dieselbige aber gehöret nicht in *Ar-
ticulum Iustificationis*, wie in *Apologia Confessio-
nis Augustanae*, aus gewaltigem grundt deduc-
cirt wirt / das daran gelegen sey / die Ehre des
H E X X N Christi / vnd bestendiger trost der
armen betrübten gewissen.

Weil nun dieser verstant / meinung vnd er-
klerung in D. Maioris schrifften / gefunden
wirdt / vnd aus seiner *proposition* hergeflossen
ist / vnd er sich des öffentlichen bedinget / das er
den verstandt / in welchem er seine *proposition* in
erregetem streit gefüret vnd erkleret / vor recht
behalten vnd hinfort treiben wolle / so siehet
vnd greiffet ja ein jeder wol / das wir ober dieser
Maioris Repetition, wo wir die annemen solten
oder wolten / die reine Lehre im Artikel der
Rechtfertigung gar verfelschen vnd verlieren
wurden.

Vnd ist dis nicht ein leichtfertiges vnnützes
gezeuel / denn das *Concilium Tridentinum*, vnd

S

das

das ganze Bapstumb dringet auch mit aller
gewalt drauff / das die gerechtigkeit des glau-
bens stehen solle / nicht allein in vergebung der
sünden / sondern zu gleich in der versünung /
vnd in der heiligung oder vernewerung.
Item / das die applicatio nicht allein durch den
glauben geschehe. Wollen wir dan darzu ra-
then vnd helffen / das solche corruptela auch in
vnseren Kirchen gebilliget vnd also eingefüret
werden.

Wir köndten auch wol hie an ziehen / das
Maior schreibt in *Epistola Septuagesimæ*, Fol. 53.
Nouam obedientiam necessariam esse ad accipien-
dam coronam vitæ æternæ. Item de conuersione C. 6.
Gute werck sindt vns von nöthen / das wir
dafür die belonung vnd vergeltung des ewi-
gen Lebendes entpfahen. Nu erkleret sich D.
Maior wol recht mit diesen worten / wiewol
das ewige leben nicht durch vnser gute werck
kan oder mag verdienet werden / dieweil es ein
gabe Gottes ist / welche vns Christus verdie-
net hat / jedoch wil Got mit solchem herlichem
Erbe / so er vns aus gnaden gibt / die gute
werck auch zu gleich belohnen vnd vergelten /
wie die Kinder durch ihren gehorsam gegen
ihren

Ihren Eltern das Erbe nicht verdienen / vnd
dennoch derselbige auch zu gleich mit dem Er-
be ihnen verglichen wirdt.

Diese erklerunge ist wol recht / aber die art
zu reden / reucht all zu seer nach dem verdienst /
wenn D. Maior spricht / gute werck sindt vns
dazu von nöthen / das wir dafür die belonug /
vergeltung vnd die Krone des ewigen lebens
entpfahen.

Solche vnd dergleichen sprüche könten wir
aus D. Maiors schrifften / wol mehr anzie-
hen / wir haben aber allein / diese vor angezoge-
ne nemen wollen / darumb das in denselbigen
nicht viel deutens vnd folgerns von nöthen ist /
sondern das sie an sich selbst / wie sie lauten /
ohne frembde glosen vnd deutung / deutlich /
hell vnd klar genug zuuerstehen geben / in was
verstande D. Maior seine propositionen in er-
regetem streit gefüret / erkleret vnd verteidiget
habe / das weder Er / noch sonst jemandt mit
billigkeit klagen darff / man deute vnd verkere
ihme seine wort in frembden verstandt. So
haben wir auch aus Gottes wort erweistet /
das solcher verstandt falsch vnd vnrecht / vnd
wider die schrift sey. Vnd weil nu D. Maior

ausdrücklich vnd mit namen sich des bedinget
das er die wort seiner *proposition* hinforder aber
also wolle fallen lassen/das Er den verstandt/
in welchem er gemelte *proposition*, in erregtem
streit gefüret/ geleret vnd erkleret/ßundt noch
vor recht behalten vnd ferner aber mit anderen
worten treiben/ auch in die spruche der schrift
hinein stecken wolle: So hat ein jeder fromer
Christ hieraus leicht zu vrteilen vnd zu schlies-
sen/das diese entliche erklerung *Maiores* nicht
sey ein *reuocatio*, sondern ein *Repetitio* des sched-
lichen gesehlichen streites / von notwendigkeit
der guten wercke zur seligkeit. Vnd wie im an-
fang gemeldet / bezeugen wir noch mit gutem
reinen gewissen für Gott / das wir nichts lie-
bers hören noch erfahren möchten/denn das ge-
melter streit ordentlich vnd grundtlich zur er-
bauung der Kirchen / mit verwarung reiner
Lehre vnd genugsamer abschaffung vnd wis-
derlegung aller schedtlichen *corruptelen* im Ar-
tikel der Rechtfertigung/vnd seligkeit möchte
beigeleget werden / wie dan auch kein anderer
weg denn dieser sein kan. Nu stehet aber D.
Maiores endtliche erklerunge in *summa* dar-
auff / Erstlich/das er in keinem wege erkennen
will/

will / das offtgemelte *propositiones*, wie sie lauten / falsch / vnrecht / vnd dem fürbilde der gesunden Lehre vnd heilsamen wort zu wider vnd entgegen sindt / sondern wehr die *propositiones* straffet / das heist *D. Maior calumniren / verzeren / falsch deuten / ja lestern vnd schenden.*

Wir haben aber deutlich / hell vnd klar beweiset / das gemelte *propositiones* wie sie lauten / falsch / vnrecht / vnd dem fürbilde der gesunden Lehre vnd heilsamen wort zu wider vnd entgegen sein / vnd bey Lutheri zeit vnd leben allezeit sindt gestraffet vnd verdammnet worden.

Zum Anderen / bedinget sich auch *D. Maior* des klerlich / er wolle die wort seiner *proposition* ferner nicht brauchen / aber den verstandt / in welchem er gemelte *proposition* in erregetem streit gehalten / geleret vnd erkleret / wie solcher verstandt in seinen hievon ausgegangenen schrifften zu finden / wolle er behalten / vnd nicht mehr mit anderen worten treiben. Was aber das vor ein verstandt sey / haben wir aus seinen schrifften / darauff er sich berufft / klerlich gezeigt / vnd daneben beweiset das solcher verstandt vnd meinung wider Gottes wort vnd die Augspurgische *Confession* sey.

Wer wolte doch nu / oder wer könnte doch
innummehr mit gutem gewissen sagen / urteis
len oder schliessen / Das auff diese weise der Ma
iostische streit grundtlich vnd zu erbauwinge
der Kirchen auffgehoben müge werden / vnd
zweifelt vns nicht / wenn die gutherzige / Christ
liche / hochuerstendige Leute / welche D. Ma
iorn / wie er selber schreibet / zu dieser entlichen
erflerung vermocht haben / solchs wie bisher
gruntlich *deducirt* , erinnert vnd berichtet wer
den / sie werden selber nicht urteilen können /
Das auff diese weise dem streit grundtlich vnd
der Kirchen zum besten abgeholfen könne
werden.

Wie gar wol aber / vnd wie gar leicht könt
te doch D. Maior demselbigen streit abhelf
fen / wenn er nur / wie es an im selber ist / gerade
zu bekennete / Das gemelte *propositiones* , wie sie
lauten / dem fürbilde der gesunden Lehre vnd
heilsamen wort nicht gemess / sondern entgegen
sindt.

Vnd was den verstandt belanget / Das Er
nicht in *genere* allerley seine *declaraciones* ohn
vnterscheidt zusahmen fassete vnd *instificirete* ,
sondern das er den einen verstandt / welcher
wie

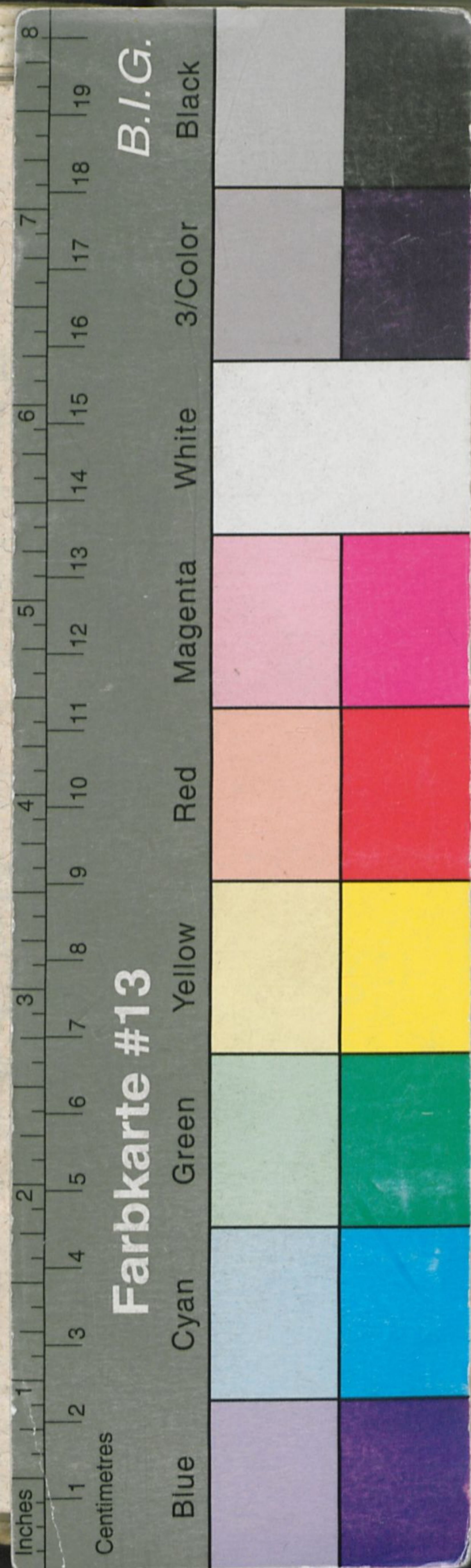
wie droben erkleret/recht vnd Gottes wort ge-
mefß ist/vnderscheidentlich explicirete, Vnd das
neben bekennete/das in *seruore certaminis* etliche
andere *declaraciones* vnd *explicationes* mit vnter-
geloffen weren / die nicht gar rein auch der ges-
unden Lehre nicht allenthalben gemefß weren
vnd das er dieselbigen *explicationes* / sampt der
proposition, hinweg werffen wolte. Es müsten
aber die *explicationes* auch *specificirt* werden. Also
so wurde dem streit gruntlich abgeholfen.

Weil aber in dieser *Repetition* D. Maior in
genere vnd ohne vnterscheidt alle seine *declara-*
tiones, vnter welchen viele falsch vnd vnrecht
wil *iustificirt* vnd *confirmirt* haben/können wir
Almptes vnd gewissens halben nicht anders/
den das wir diese *insidias* improbieren, vnd vnser
re Kirchen dafür verwarnen müssen/ vnd wirt
vns das niemandt verargeren können/ noch
müssen/ denn es ja kein wort gezenck/ auch kein
vnmüßes/vnmötiges gezenck ist/sondern die rei-
nigkeit der Lehre im Artickel der Rechtferti-
gung vnd seligkeit/ ist hieran gelegen / wie wir
dasselbige so klerlich vor Augen gestellet ha-
ben / das niemandt mit einigem schein besten-
diglich anders wirdt dar thun können.

FINIS.







3

Christliches Be- dencken

Ministerij der Kirchen
zu Brunschwig.

• Maiors Repetition vnd
endtliche erklerung.

gend den streit / Ob gute
e zur seligkeit nötig sind / also /
das es unmöglich sey / ohne
gute wercke selig
zuwerden.

A N N O.
C. D. L X V I I I.

